



# LONDON CALLING

## RÜCKBLICK ENGLANDREISE 2015

2015 sollte der Ärmelkanal über- respektive unterquert werden, das Goodwood Festival of Speed war eine der Attraktionen des Programms. Doch der Reihe nach.

Im Konvoi ging es zunächst von Luxembourg nach Calais, wo in einem der durch den Kanal-Tunnel fahrenden Züge einige sonst für Reisebusse vorgesehenen Waggons für uns reserviert waren, was sowohl das Einfahren in den Zug erleichterte als auch den etwa 40-minütigen Aufenthalt an Bord des Zuges deutlich angenehmer machte als in den engen zweistöckigen Waggons. Von Folkestone aus fuhren wir noch ein kurzes Stück bis zum Mittagessen im traditionsreichen Eastwell Manor Hotel in Ashford und dann weiter zum Nutfield Priory Hotel in Redhill fort. In diesem Gebäudekomplex aus dem 19. Jahrhundert sollten wir die nächsten drei Abende und Nächte verbringen.

Nach dem obligatorischen Ausflug nach London ging es am Samstag nach Goodwood. Das Festival of Speed vermittelt eine ganz besondere Atmosphäre, wie

*Abwechslungsreiches Programm auf der Insel, wo alle auf der falschen Straßenseite fahren. VIP-Transport durch den Euro-Tunnel, großes Spektakel beim Festival of Speed in Goodwood.*



geöffnet, was die persönliche und fast gemütliche Stimmung verstärkt – sofern man bei 180.000 Besuchern von Gemütlichkeit sprechen kann.

Natürlich war auch eine größere Abordnung von Ferrari auf der Strecke, allen voran der FXX K und der 599 XX sowie ein von Kimi Raikkönen pilotierter F10 – wie schön war es, wieder einmal das Kreischen eines natürlich beatmeten Achtzylinder-F1 zu hören!

Weil die britischen Behörden ihre zunächst erteilte Zustimmung, unsere Fahrzeuge im Innenbereich von Windsor Castle zu parken, wegen Sicherheitsbe-

denken zurückzogen, hatte der Vorstand relativ kurzfristig entschieden, nach Blenheim Palace auszuweichen. Dieses wunderbare Schloss in der Grafschaft Oxfordshire ist Unesco Weltkulturerbe und der Geburtsort von Winston Churchill – die beeindruckenden Gärten laden auch bei schlechtem Wetter zu Spaziergängen ein, der Besuch hat sich wirklich gelohnt. Zum Mittagessen und für einen nachmittäglichen Bummel fuhren wir dann in das scheinbar im 16. Jahrhundert stehengebliebene Städtchen Broadway – typisch englische Momente zum Abschluss dieser Ausfahrt.



man sie nur bei Lord March auf dem Goodwood Estate erleben kann. Fahrzeuge aller Jahrgänge und Marken fahren einen 1,86 km langen Hügel mit neun Kurven hinauf. Zwar wird jeweils akribisch die Zeit genommen, im Vordergrund scheint aber klar die Begeisterung der Zuschauer für die Fahrzeuge und der Spaß der Fahrer zu stehen. Die Fahrerlager sind permanent für die Zuschauer

